

LIONS

MAGAZIN

Offizielles Magazin der ZSC/GCK Lions-Familie



ZSC LIONS
KÖNIGSKLASSE

FRAUEN
STELLENWERT

NACHWUCHS
ERFOLG



SUBARU

DER 4x4 FÜR DIE SCHWEIZ

Von Natur aus entspannt.
Und ideal für alle,
die gerne viel erleben.
Der neue Crosstrek 4x4
und der neue Impreza 4x4.



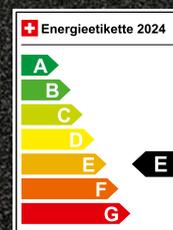
Entspannt in der Stadt unterwegs, auf dem Land und im Gebirge: Der neue Crosstrek 4x4 ist ein Vorbild an zuverlässiger Vielseitigkeit. Genauso wie der neue Impreza 4x4. Beide begeistern mit ihrer Serienausstattung inklusive der neusten Version des Fahrerassistenzsystems EyeSight.

Ausserdem serienmässig erhältlich:

- Von Natur aus entspannt unterwegs mit der effizienten SUBARU e-BOXER-Hybrid-Technologie
- Von Natur aus entspannt jedes Ziel erreichen mit dem permanenten symmetrischen Allradantrieb
- Von Natur aus entspannt auf jeder Fahrt dank praktischer Detaillösungen

subaru.ch

Abgebildete Modelle: Crosstrek 2.0i e-BOXER AWD Advantage, 136/16,7 PS, Energieeffizienz-Kategorie E, CO₂-Emissionen kombiniert: 174 g/km, Treibstoffverbrauch kombiniert: 7,7 l/100 km. Impreza 2.0i e-BOXER AWD Advantage, 136/16,7 PS, Energieeffizienz-Kategorie E, CO₂-Emissionen kombiniert: 166 g/km, Treibstoffverbrauch kombiniert: 7,3 l/100 km.



Neue Aufgaben warten



Sandro Frei
Head of Communication
ZSC Lions AG

Liebe Leserinnen und Leser

Auch knapp ein halbes Jahr nach der Meisternacht der ZSC Lions sind meine Erinnerungen goldig. Ich bin noch immer unglaublich stolz auf das Team, die Fans und alle Mitarbeitenden vom Funktionär bis zum CEO. Dieser Titel war sehr, sehr wichtig. Entsprechend schwierig fällt es mir, den Schweizermeister 2024 in den Hintergrund zu rücken. Aber genau das ist jetzt wichtig. Und das gilt nicht nur für mich und die ZSC Lions, sondern für alle erfolgreichen Teams der Organisation. Die vielen Titel der Saison 2023/24 sind Vergangenheit, neue Aufgaben warten. Darüber gilt es zu denken und zu sprechen. Passend dazu fokussiert die Septemberausgabe des «Lions Magazin» voll auf die unmittelbar bevorstehende Saison 2024/25.

Eine der oben angesprochenen neuen Aufgaben heisst Champions Hockey League. Die ZSC Lions sind nach einjähriger Abwesenheit zurück in der europäischen Königsklasse. Der Wettbewerb hat in der Zwischenzeit dank neuem Modus und neuen Regeln an Attraktivität gewonnen. In altbekannten roten Trikots (wie 2009) werden die Löwen versuchen, den Coup von damals zu wiederholen. Alles zur neuesten Auflage der CHL liefert die Hauptgeschichte dieses Hefts.

Die vielen Titel der Saison 2023/24 sind Vergangenheit, der Blick geht nach vorne

Bei den GCK Lions stellt sich nach dem Vizemeistertitel und der damit erfolgreichsten Saison der Geschichte die Frage, wie es weiter geht. Sportchef Patrick Hager blickt zuversichtlich in die Zukunft und erklärt im «Lions Magazin», was es jetzt für eine Saison braucht.

Die Story der Frauen punktet mit einem langfristigen Blick. Das Frauen- und Juniorinnen-Eishockey gäbe es in dieser Form in der Schweiz nicht, wenn die Lions-

Organisation keine Vorreiterrolle übernommen hätte. Inzwischen zählen die Löwinnen bereits über 160 Spielerinnen in vier Teams inklusive Nachwuchs. Sie sind damit die mit Abstand grösste Organisation der Schweiz und die einzige mit einem derart tiefen Unterbau. Es ist der grosse Unterschied zu anderen National League-Klubs: Beim ZSC fängt die Ausbildung im Juniorinnenbereich an, es gibt Entwicklungsmöglichkeiten bis ganz an die Spitze des Frauenhockeys. Die bekannte Lions-Pyramide spielt also auch hier. Ein gemeinsamer Kinobesuch steht exemplarisch dafür, welch grossen Stellenwert das Fraueneishockey in der Organisation genießt. Mehr dazu in dieser Ausgabe.

Im Nachwuchs stehen mit Trainer Mark Bastl (Titelseite) und Teammanager Jean-Pierre Menzel zwei verdienstvolle Figuren im Mittelpunkt. Auch beim EHC Dübendorf steht eine Einzelperson im Fokus: Mit Philipp Winzig tritt ein in der Schweiz noch unbekanntes Gesicht die Nachfolge von Marcel Habisreutinger als Cheftrainer Nachwuchs im EHCD an.

In der Swiss Life Arena wird nicht nur Eishockey gespielt. Weitere Events sind wichtig für die ZSC Lions. Die modernste Sport- und Eventarena bietet vielseitige Möglichkeiten, womit beinahe jedes Eventbedürfnis abgedeckt werden kann. Beispiel gefällig? Das Lucky Punch-Festival am Nationalfeiertag. Der Erlebnisbericht kommt als Dessert am Schluss des Hefts.

PS: Etwas Meisterglanz gibt es doch noch: Die Rubrik «Weisch no?» lässt den Titelgewinn 2018 und damit das letzte Spiel von Legende Mathias Seger aufleben.

Ich wünsche Ihnen eine spannende Lektüre und freue mich auf alles, was kommt. Mit der gelungenen Season Opening-Party am 31. August haben wir gemeinsam den ersten Schritt in eine erfolgreiche neue Saison bereits gemacht. Vollgas ZSC!

Stark auf Schiene

Pilatusbahn mit einer Steigung von 480 %

Stadler, stolzer Sponsor der ZSC Lions

Die steilste Zahnradbahn der Welt, die alle Höhen erklimmt – ein Symbol für Zuverlässigkeit und Spitzenleistungen in starken Teams.

stadlerrail.com

STADLER



ZSC LIONS

In Rot in die Champions Hockey League 6

WEISCH NO?

2018: Das letzte Spiel von Mathias Seger14

GCK LIONS

Patrick Hager über die Hebel
eines Sportchefs19

FRAUEN

Alles steht Kopf: Ein gelungener Kino-Event23

NACHWUCHS

Mark Bastl: einst ZSC-Publikumsliebling,
heute Trainer der U20-Top 34

Jean-Pierre Menzel, der Medaillen-
Hamsterer42

EHC DÜBENDORF

Philipp Winzig, das noch unbekannte Gesicht ...46

SWISS LIFE ARENA

Fitnesszene trifft sich in Altstetten49

LIONS MIX

Menschen, News und Termine54



IMPRESSUM



Offizielles Publikationsorgan der ZSC/GCK Lions-Familie

Ausgabe: September 2024 **Auflage:** 9295 Exemplare (notariell beglaubigt)

Erscheinung: 4x jährlich: März, Juni, September und Dezember

Herausgeber: ZSC Lions AG, Vulkanstrasse 130b, Postfach, 8048 Zürich-Altstetten, Telefon 044 317 20 70, www.zsclions.ch.

Adressänderungen: ZSC Lions AG, Tel. 044 317 20 70, magazin@zsclions.ch. Für die Mitglieder der Lions-Familie ist die Zustellung des Magazins im Mitgliederbeitrag bzw. in der Saisonkarte enthalten. Pro Familie bzw. pro Adresse wird nur ein Magazin verschickt. Einzelpreis: Fr. 5.-, Jahresabonnement: Fr. 17.-.

Redaktionsleitung: Sandro Frei. **Fotos:** Berend Stettler, Melanie Duchene, KEYSTONE-SDA, Lions-Archiv.

Anzeigenverkauf: Sportfokus AG, www.sportfokus.ch. **Layout/Druckvorstufe:** Xess Marketing AG, www.xess.ch.

Druck: Schellenberg Druck AG, www.schellenbergdruck.ch.

In Rot zurück in die

Die ZSC Lions sind nach einjähriger Abwesenheit zurück in der europäischen Königsklasse. Neuer Modus, angepasste Regeln und ein altbekanntes Trikot: Die Champions Hockey League (CHL) verspricht Spektakel!

Das Heim- und Auswärtstrikot 2024/25.



Zukunft



Der letzte Auftritt der ZSC Lions in der Champions Hockey League datiert vom 22. November 2022. Es ist damals das erste CHL-Spiel in der neueröffneten Swiss Life Arena. Nach jener Partie (Rückspiel gegen Skelleftea IK) ist die Reise durch Europa für die Lions vorbei – Endstation Achtelfinal. Dank dem letztjährigen Qualifikationssieg sowie dem späteren Meistertitel sind die Stadtzürcher zurück auf der Karte der CHL. Der Modus in diesem Wettbewerb hat sich seit der letzten ZSC-Teilnahme verändert. Auch in Sachen Regeln, konkret für die Special Teams, gibt es lukrative Änderungen, die für ein anderes Hockeyerlebnis sorgen sollen.

Glorreiche Zeiten

Bevor es um Regeln und Spielmodus geht, legen wir den Fokus auf die neuen Trikots der Champions Hockey League. Der Zett kleidet sich daheim neu wieder in Rot ein und auswärts klassisch in Weiss mit blau-roten Akzenten. Unvergessen bleibt der Januar-Abend 2009 im Rapperswiler Exil, als sich der ZSC gegen den russischen Vertreter aus Magnitogorsk zum europäischen König krönte. Angeführt von Turnier-MVP Ari Sulander strecken die Zürcher am Obersee den glorreichen CHL-Pokal nach einem 5:0-Rückspielsieg in die Höhe. Damals wie heute: in roten Trikots. Der diesjährige ZSC-Auftritt nach dem Motto «Zurück in Rot» soll auch eine Hommage an die siegreiche Generation von damals sein. ▾

Fotoshooting: Sven Andrighetto im neuen CHL-Trikot.



UNSER LINE-UP FÜR EINEN ERFOLGREICHEN SAISONSTART



Neuer Modus und sechs Gegner
Gruppen mit vier Mannschaften und je drei Heim- und Auswärtsspielen gegen die gleichen Kontrahenten, wobei die zwei besten der Gruppe weiterkommen, sind passé. Die

Zett bei Storhamar Hamar, Ilves aus Tampere und beim KAC Klagenfurt vorbei. Die besten 16 Mannschaften qualifizieren sich nach der Regular Season für die KO-Phase, genannt Playoffs. Danach tritt nach be-

Malgin und seine Teamkollegen in Überzahl agieren und dabei treffen, endet die Strafe für den Gegner nicht. Somit könnten die Lions im Powerplay gar nachdoppeln oder zumindest den Gegner weiterhin unter Druck setzen. Diese Regel gilt jedoch nur für Zwei-Minuten-Strafen. Interessant wird es auch, wenn der Schiedsrichter eine Strafe anzeigt und ein Team einen weiteren Feldspieler anstelle seines Torhüters aufs Eis schickt. Trifft diese Mannschaft noch bevor der Gegner in Scheibenbesitz kommt, bleibt die angezeigte Strafe bestehen und erlischt nicht. Es folgt also trotzdem eine 120-sekündige Überzahlgelegenheit. Die letzte Regeländerung betrifft das Boxplay. Falls beispielsweise Christian Marti und Justin Sigrist in Unterzahl entwischen und einen Shorthander erzielen, darf ihr Mitspieler von der Strafbank wieder zurück aufs Feld kehren. Mit einem Unterzahl-Tor erlischt also die Strafe und es geht in Vollbestand weiter. Auch das gilt nur bei Zwei-Minuten-Strafen. ↘

Die Champions Hockey League bietet Abwechslung zum Liga-Alltag

CHL wechselte 2023 in den sogenannten Liga-Modus: 24 Mannschaften aus Europa messen sich in der Regular Season während weiterhin sechs Spielen. Dabei treffen die Teams bei den Heim- und Auswärtsspielen auf sechs verschiedene Gegner. Für die ZSC Lions heisst das konkret: Red Bull Salzburg, die Straubing Tigers und die Sheffield Steelers gastieren in der Zürcher Swiss Life Arena. Im Gegenzug schaut der

kannstem Playoff-Muster das bestplatzierte Team der Regular Season auf das schlechtplatzierteste und so weiter.

Interessante Spielregeln

Die Champions Hockey League kennt für die Special Teams andere Regeln als die Schweizer National League. Die angepassten Regeln sollen das Spiel attraktiver und ein wenig herausfordernder machen: Wenn



Damals wie heute: Ryan Gardner, Ari Sulander und Co. gewannen die Champions Hockey League 2009 in roten Trikots. Ein gutes Omen?

Straubing und Salzburg kommen

Wenn Sie diese Zeilen lesen, haben die ZSC Lions bereits zwei Spiele der Regular Season hinter sich: das Gastspiel im norwegischen Hamar gegen Storhamar sowie den Auftritt in der finnischen Stadt Tampere gegen Ilves. Nun sind zwei Vertreter aus unseren Nachbarnländern in Altstetten zu Besuch. Am Freitag, 13. September, laufen die Straubing Tigers in der Swiss Life Arena auf. Das Team aus Niederbayern hat die erfolgreichste Saison ihrer Klubgeschichte hinter sich: 3. Tabellenplatz in der Regular Season und Halbfinal-Einzug. Gescheitert ist Straubing am späteren Meister aus Berlin (1:4). Die Straubing Tigers sind seit dem Aufstieg 2006 ein fester Bestandteil

der Penny DEL. Ein besonderes Auge darf man auf den Kanadier Mike Connolly werfen. Er gehörte in der vergangenen Spielzeit zu den Top-5 Vorlagengebern der Liga und trägt das Trikot der Tigers seit nun bald zehn Jahren.

Zwei Tage später, am Sonntagnachmittag, 15. September, kommt es zum Duell gegen Red Bull Salzburg. Die Österreicher haben seit 2007 neunmal die ICE Hockey League gewonnen und dürfen sich wie der Zettantierende Meister nennen. In der Finalissima konnten die Bullen gegen den KAC Klagenfurt, ebenfalls Gegner der ZSC Lions in der CHL, die Meisterschaft für sich entscheiden. Bei RB sticht Thomas Raffl heraus, dessen Bruder im NL-Final das

Leibchen des Lausanne HC trug. Thomas wurde mit elf Toren und acht Assists Playoff-MVP und hatte massgeblichen Anteil am Titel der Salzburger. Und das im Alter von 38 Jahren!

Die CHL-Spiele im Zürcher Löwenkäfig versprechen viel Spannung und vor allem Abwechslung zum Liga-Alltag. Zusammen mit den altbekannten roten Trikots ist es an der Zeit, neue Geschichten zu schreiben. Deshalb gilt für alle ZSC-Fans: Ab in die Swiss Life Arena! ■

Text: Marko Filipovic

Fotos: ZSC Lions

*Die Königsklasse kehrt zurück
in die Swiss Life Arena.*



CHL-TICKETS

Tickets für die Heimspiele in der Swiss Life Arena sind im Online-Ticketing erhältlich und kosten 20 Franken für Erwachsene und 10 Franken für Kinder bis und mit Jahrgang 2008. ZSC Lions-Saisonkarten sind nicht gültig für die Champions Hockey League.



→ zscions.ch/tickets



Straubing Tigers – Fr 13.9., 19:45 Uhr



Red Bull Salzburg – So 15.9., 15:45 Uhr



Sheffield Steelers – Di 8.10., 19:45 Uhr

TRADEN SIE WIE EIN

LÖWE

Weitblick, Stärke, Schnelligkeit:
Packen Sie die Gelegenheiten
beim Schopf – mit dem Schweizer
Leader im Online-Banking.

swissquote.com

 **Swissquote**



Generalsponsoren



Hauptsponsoren



Sponsoren



Arena Partnerin



Co-Sponsoren



Official League/Broadcast Partner



Medienpartner

Ausrüster



Offizielle Partner



Sportförderer

Charity Partner



ewz-KlimaTalk

«Ein durch und durch grünes Erlebnis»

Sabrina Garrn, Leiterin Sponsoring & Events bei ewz, freut sich über die Auszeichnung der Swiss Life Arena beim Swiss Location Award und gibt Auskunft darüber, warum Nachhaltigkeit bei der Umsetzung von Anlässen in Zukunft immer wichtiger wird.

Frau Garrn, die Swiss Life Arena hat 2023 beim Swiss Location Award mit 9,2 von 10 Punkten das Gütesiegel «Ausgezeichnet» erhalten. Gerade was die Nachhaltigkeit betrifft, hat auch ewz massgeblich zur guten Bewertung beigetragen. Was bedeutet diese Auszeichnung für Sie?

Wir sind unglaublich stolz und freuen uns sehr über diese Auszeichnung, sowohl für die Arena als auch für uns als Hauptsponsor der ZSC Lions. Dieses Gütesiegel bestätigt unser Engagement für Klimaneutralität und Nachhaltigkeit. Dank des innovativen ewz-Energiekonzepts konnte die Arena zahlreiche Punkte sammeln und bietet ein durch und durch grünes Erlebnis.

Was macht die Swiss Life Arena als Event Location besonders attraktiv?

Die moderne Arena ist ein echtes Zürcher Aushängeschild und der kürzlich gewonnene Award unterstreicht dies. Sie besticht durch ihre vielseitigen Möglichkeiten hinsichtlich Technik, Ausstattung, Catering, den verschiedenen Raumangeboten sowie der optimalen Anbindung an den ÖV. Die umweltfreundliche Ausrichtung macht die Arena zudem nicht nur innovativ, sondern auch zukunftsweisend.

Welche Rolle spielt Nachhaltigkeit ganz generell bei der Durchführung von Anlässen?

Als Veranstalter oder Eventlocation hat man eine enorme Verantwortung gegenüber allen Involvierten. Heute ist es undenkbar, Veranstaltungen ohne ein ernsthaftes und wohlgedachtes Nachhaltigkeitskonzept durchzuführen. Nachhaltigkeit ist nicht nur ein Trend, sondern eine Notwendigkeit, um unserer Umwelt und zukünftigen Generationen gerecht zu werden.



Für Sabrina Garrn gehen erlebbare Unternehmenswerte und nachhaltige Eventgestaltung Hand in Hand.

Welche Events führen Sie für ewz durch?

Wir nutzen unsere Sponsoring-Engagements und deren Hospitality-Angebote, um all unsere Werte erlebbar zu machen. Als Partner setzen wir auf 100 Prozent ewz-Naturstrom und ein starkes Engagement in Bezug auf Nachhaltigkeit. Dadurch sind viele unserer Veranstaltungen bereits ressourcen- und umweltschonender als andere. Ein Beispiel hierfür ist unser kürzliches Engagement als Presenting- und Energie-Partner am Openair Bivio, bei den wir vom Veranstaltungsort aus dem Marmorera-Stausee, unsere Hauptenergiequelle, im Blick hatten. So macht es Spass, Events zu organisieren – und das mit gutem Gewissen.

Worauf achtet ewz ganz generell bei der Durchführung von Anlässen?

Wir legen grossen Wert auf ein umfassend klimaverträgliches Konzept. Das beginnt bei der sorgfältigen Auswahl unserer Lieferanten, wobei wir auf nachhaltige Materialien und Ressourcen achten.

Weiter geht es mit einer optimalen Planung, um beispielsweise lange Anfahrtswege oder Foodwaste zu vermeiden, und endet mit einem durchdachten Entsorgungskonzept. Zudem bevorzugen wir Veranstaltungsorte, die zu 100 Prozent ewz-Naturstrom nutzen, um unsere Nachhaltigkeitsziele bestmöglich zu unterstützen.

Sie kennen die Swiss Life Arena sicher bestens – was gefällt Ihnen persönlich an dieser Location ganz besonders?

Nebst der nachhaltigen Art des Bauens und dem ökologischen Betreiben der Arena begeistern mich vor allem die grosszügigen Räume und die unzähligen Gestaltungsmöglichkeiten. Zudem ist es einfach eine Freude, mit solch engagierten Mitarbeitenden und Profis zusammenzuarbeiten. ■

Interview: Eric Langner

Foto: zVg

www.ewz.ch/swisslifearena



Als alle Zürcher eine «Seg

Weisch no? Nach einer verkorksten Qualifikation steigern sich die Lions gewaltig und holen 2018 den Titel. Eine ZSC-Kultfigur steht bei der Finalissima in Lugano besonders im Rampenlicht.

Wir schreiben den 27. April 2018. In der Resega ist alles angerichtet für den ersten Meistertitel des HC Lugano seit 2006. Vieles spricht für die Südtessiner, die den fünften und sechsten Playoff-Final für sich entscheiden konnten. Der psychologische Vorteil liege beim HCL, lassen Experten und Medien im Vorfeld der Finalissima wissen, die Zürcher seien moralisch angeschlagen, weil sie eine 3:1-Führung in der Serie aus der Hand gegeben hätten. Das siebte

Spiel, so ist man sich beim Gastgeber einig, soll unvergesslich werden und der Auftakt zu einer grossen Party südlich des Monte Ceneri bilden. Die Stimmung in der ausverkauften Eishalle ist dementsprechend laut und erwartungsfroh.

Aber die ZSC Lions wollen nicht Teil des Festaktes des HCL sein, sie üben sich seit dem ersten Bully genüsslich in der Rolle des Partycrashers. Das frühe Tor von Captain Patrick Geering ist schon einmal ein Stimmungskiller unter den 7200 Fans auf den Rängen. Beinahe hätte Marco Miranda wenig später auf 2:0 für die Gäste erhöht, doch die Refs erkennen den Treffer nicht an. Die Luganesi sind mehrheitlich im Puckbesitz, doch zu den ganz grossen Torchancen kommen sie selten. Und was auf das Zürcher Gehäuse fliegt, wird von Goalie Lukas Flüeler souverän behändigt. Wie immer im Playoff, ist auf den Schlussmann der Löwen Verlass. Zwar peitscht das Publikum die Einheimischen frenetisch an, doch scheinen die Heimfans mehr Energie zu verspüren als ihre Lieblinge auf dem Eis. Den Luganesi fehlt zusehends die Energie, den Rückstand wettzumachen.

Das liegt auch an den Gästen, die diszipliniert und solidarisch verteidigen und sich von der Atmosphäre nicht beeindruckt lassen. Löwen-Trainer Hans Kossmann hat seine Spieler glänzend auf den Gegner eingestellt. Der ZSC wirkt in der Schlussphase frischer und vifer als die Tessiner, bei denen je länger, je mehr die Hoffnung auf eine Wende schwindet. Als der einsetzvolle Ronalds Kenins 20 Sekunden vor Schluss ins leere Lugano-Tor trifft, ist die Entscheidung gefallen – dem ZSC ist der neunte Meistertitel in der Klubgeschichte nicht mehr zu nehmen.

Ein Duo stemmt den Pokal

Coach Kossmann gibt in den verbleibenden Sekunden seinem achten Verteidiger Mathias Seger erstmals am Abend Eiszeit. Es ist eine Huldigung an den Routinier, der so zu einem würdigen Abschied seiner formidablen Karriere kommt: 19 Saisons hat der Fürstenländer für den ZSC gekämpft, gesiegt und gelitten, er ist das grosse Idol und Vorbild bei den Zürchern. Nun darf Seger nach dem insgesamt 1167. NLA-Spiel zusammen mit Captain Geering zum sechsten Mal in seiner Laufbahn den Meisterpokal in die Höhe stemmen.

TELEGRAMM

HC Lugano – ZSC Lions

0:2 (0:1, 0:0, 0:1)

Resega –
7200 Zuschauer (ausverkauft)
 SR: Eichmann/Stricker,
 Berga/Obwegeser

Tore: 7. Geering (Miranda) 0:1.
 60. (59:40) Kenins 0:2 (ins leere Tor).

Strafen: 1x2 plus 10 Minuten (Walker)
 gegen Lugano, 1x2 Minuten gegen
 die ZSC Lions.



«Segi»-Maske trugen 2018

Mathias Seger stemmt zum sechsten Mal den Meistertrophäen in die Höhe.

Die Geste des Schwamendingers Geerings zeigt, wie hoch der Stellenwert des damals 39-jährigen Ostschweizers und 305-fachen Nati-Cracks bei den Lions noch immer ist.

bleibt mir wohl ewig in Erinnerung. Obwohl ich eigentlich den besten Platz im Stadion gehabt habe, ist mir vom Spiel selbst relativ wenig im Kopf geblieben. Ich erinnere mich aber an den Big Save von

Mathias Seger hat 19 Saisons für den ZSC gekämpft, gesiegt und gelitten

Zuvor hat sich unmittelbar nach Spielschluss etwas Seltsames ereignet: Alle frischgebackenen Champions legen ihre Helme ab und tragen eine Maske mit dem Konterfei von «Segi» auf dem Gesicht – ein unglaubliches Bild. Noch heute denkt der St. Galler an jenen Abend gerne zurück. «Der Sieg, das ganze Drumherum mit den Partys wegen des Titels, die Überraschung mit den Masken – das alles

Flüeler gegen einen Abschluss von Maxim Lapierre wenige Minuten vor Schluss.»

Die kanadischen Trainer

Später in der Garderobe greift Stürmer Chris Baltisberger zur Trompete und bläst den Sechseläuten-Marsch; es mangelt beim Sieger nicht an Kreativität nach getaner Arbeit. Der vielseitige Kossmann, am Jahresende als Nachfolger für das wenig erfolgreiche schwedische Duo Hans Wallson/Lars Johansson verpflichtet, richtet eine letzte emotionale Ansprache an die Mannschaft. Er weiss, dass er dank seinem psychologischen Geschick das Team zu einem bemerkenswerten Steigerungslauf und zum Triumph geführt hat, was nicht nur für ihn, sondern auch für den neuen Sport-

chef Sven Leuenberger eine Genugtuung ist. Mit Kossmann hat überdies ein sechster Cheftrainer mit kanadischen Wurzeln den ZSC in der Neuzeit zu Meisterehren gecoacht – nach Kent Ruhnke (2000), Larry Huras (2001), Harold Kreis (2008), Bob Hartley (2012) und Marc Crawford (2014).

Rückkehrer Crawford hat in der Saison 2023/24 bestätigt, dass die Lions offenbar eine kanadische Führung an der Bande benötigen, um Erfolge zu feiern. Wir zitieren aus dem «Tages-Anzeiger» 2018: «Auch der Löwe, in Zürich das Wappentier, ist von Natur aus eher träge. Erst, wenn man ihn reizt, zeigt er, dass er der König der Tiere ist. So, wie nun die ZSC Lions erst im Playoff ihr wahres Gesicht zeigten.» ■

Text: Florian A. Lehmann

Foto: Waldemar Da Rin

AUFSTELLUNGEN

HC Lugano

Elvis Merzlikins; Bobby Sanguinetti, Julien Vauclair; Stefan Ulmer, Thomas Wellinger; Ryan Johnston, Philippe Furrer; Elia Riva; Maxim Lapierre, Jani Lajunen, Grégory Hofmann; Julian Walker, Raffaele Sannitz, Luca Fazzini; Giovanni Morini, Alessia Bertaglia, Wladislaw Zorin; Luca Cunti, Matteo Romanenghi, Loic Vedova.
ET: Daniel Manzato.

ZSC Lions

Lukas Flüeler; Kevin Klein, Phil Baltisberger; Dave Sutter, Patrick Geering; Tim Berni, Christian Marti; Samuel Guerra, Mathias Seger; Roman Wick, Pius Suter, Ronalds Kenins; Linden Vey, Drew Shore, Lauri Korpikoski; Chris Baltisberger, Reto Schäppi, Fabrice Herzog; Mike Künzle, Raphael Prassl, Marco Miranda.
ET: Niklas Schlegel.

Bemerkungen

HC Lugano ohne Dario Bürgler, Damien Brunner, Alessandro Chiesa, Massimo Ronchetti (alle verletzt), Linus Klasen, Emerson Etem (beide überzählig). ZSC Lions ohne Fredrik Pettersson (gesperrt), Severin Blindenbacher, Mattias Sjögren, Robert Nilsson (alle verletzt), Jérôme Bachofner, Roger Karrer, Mattia Hinterkircher, Pascal Pelletier, Inti Pestoni (alle überzählig). 14. Tor von Miranda annulliert (Stockschlag). 51. Timeout ZSC Lions. Lugano ab 58:33 bis 59:40 ohne Goalie.





Hauptsponsoren



Sponsoren



Co-Sponsoren



Ausrüster & Medienpartner



Sportförderer



BAYARD C^o, L^{TD}

WOMEN & MEN



Herbstliche
Eleganz - jetzt
bei Mode Bayard.

BAYARD C^o, L^{TD}

WOMEN

Shopville HB, Zürich

BAYARD C^o, L^{TD}

WOMEN & MEN

Lintheschergasse 7, Zürich

BAYARD C^o, L^{TD}

WOMEN

Sihlcity, Zürich

MODEBAYARD.CH

SAMSUNG

Galaxy Watch Ultra

Galaxy AI ✨ is here



[samsung.ch](https://www.samsung.ch)

Die Galaxy Watch Ultra ist wasserdicht während 10 Minuten in bis zu 100 Meter tiefem Wasser gemäss der ISO-Norm 22810:2010. Der Test wurde in 5% Salzwasser und 4 ppm Chlorwasser durchgeführt. Die Galaxy Watch Ultra ist wasserdicht mit auf IPx8 basierenden Labortestbedingungen für das Eintauchen in bis zu 1,5 Meter tiefes Süswasser während maximal 30 Minuten. Sie eignet sich nicht für Aktivitäten bei hohem Wasserdruck und zum Tauchen. Sie kann bei Aktivitäten im flachen Wasser getragen werden wie beim Schwimmen im Pool oder im Meer. Die Uhr ist nicht dauerhaft wasserdicht. Der Schutz kann im Laufe der Zeit abnehmen.



Den Trend fortsetzen

Die GCK Lions schauen nach der erfolgreichsten Saison der Klubgeschichte zuversichtlich in die Zukunft. Sportchef Patrick Hager erklärt, was es jetzt für eine Saison braucht.

Mit Patrick Hager sprach Marko Filipovic

Patrick, wie erklärst du dir die vergangene Saison, die mit dem Finaleinzug und Vizemeistertitel seinen Höhepunkt fand?

Wir reduzieren den letztjährigen Erfolg nicht nur auf diese eine Saison. Wir haben eine Entwicklung gemacht und sind vorläufig auf dem Höhepunkt dieses Prozesses angekommen. Unsere Mannschaft hat sich in den letzten Jahren lange eher nach unten in der Tabelle orientieren müssen und es fehlte die Winner-Mentalität in einer meist sehr jungen Mannschaft. «Wir dürfen verlieren», war die legitime Begründung.

Wie verändert sich ein solcher Team-Gedanke?

Wir wollten uns ans Gewinnen gewöhnen, das war das grosse Ziel. Viele Voraussetzungen waren gegeben in unserem Kader, doch es fehlte das entsprechende Risikomanagement und genau daran haben wir gearbeitet. Bereits in der Saison 2022/23 kamen wir in den Halbfinal gegen den EHC Olten. Die positiven Erlebnisse waren wichtig, um erfolgshungrig zu werden. Dazu ist eine «jetzt-erst-recht-Reaktion» entstanden, weil jene Niederlage im Halbfinal schmerzhaft war. Nun haben

wir uns für diese Anpassungen im mentalen Bereich und für die professionelle Arbeit selbst belohnt.

Die Frage muss kommen: Wie weiter nach der erfolgreichsten Saison der GCK Lions?

Wir müssen auf den jüngsten Erfolgen aufbauen. Mit Captain und Rekordspieler Xeno Büsser sowie Silvan Landolt und Mattia Hinterkircher verlässt uns viel Erfahrung. Mit Christian Pinana haben wir deshalb wieder einen routinierten Spieler im besten Hockeyalter verpflichtet. Wir haben uns gut entwickelt, es wird zielorientiert gearbeitet und der Spassfaktor kommt dennoch nicht zu kurz. Die harte Arbeit müssen wir nächste Saison bestätigen und weiterhin am Winner-Feeling schleifen. Deshalb verlange ich auch von Trainer Marco Bayer, dass er auf demselben Niveau besser werden will.

Die Mannschaft soll also auch nächste Saison oben mitspielen, oder?

Das stimmt «eigentlich», wir wollen immer besser werden. Aber in der Lions-Organisation darf die individuelle Ausbildung nicht vergessen werden. Die GCK

Lions sollen primär nicht erfolgreich in der Tabelle dastehen, sondern ein essenzieller Zwischenschritt für die jungen Spieler bleiben. Unsere Devise lautet: Die eigenen jungen Spieler entwickeln – mit bestmöglichem sportlichen Resultat.

Wie weiss ein Spieler, was er kann oder können muss?

Das vermittelt wir den Spielern in Gesprächen. Mein Job ist es, ehrlich zu sein. Wir müssen jedem einzelnen Spieler eine Rolle, einen Job zuteilen. Unser Kader braucht aus taktischen Gründen auch defensive Flügel und nicht nur 100-Tore-Männer. Sie müssen pflichtbewusst sein und «beissen» lernen, damit sie im Optimalfall bei den ZSC Lions gut vorbereitet ins kalte Wasser springen können. Ich sag den Spielern oft dasselbe: «Wenn du das machst, was du kannst und es sogar perfektionierst, hast du gute Chancen. Schwieriger wird es, wenn du Sachen versuchst oder machst, die niemand sehen will und das Fehlerrisiko unnötig erhöhen.»

Patrick Hager beim damals 1000. Spiel von Corsin Casutt. Auch diese Saison will der Sportchef eine gute Mischung zwischen Jugend und Erfahrung im Team haben.



Was für Hebel hat ein Sportchef?

Ich muss dem Trainer ein Kader bereitstellen, mit welchem er arbeiten kann. Die Message muss klar sein: Bei den GCK Lions wird kein Junioren-Sport ausgeübt, sondern Erwachsenen-Hockey. Deshalb war es uns in der Vergangenheit wichtig, vermehrt erfahrene Spieler im Kader zu

struktur ist gewachsen. Das Erreichen des letztjährigen Finals ist an sich nicht entscheidend und doch hilft es den Spielern und der Organisation. Auch hier ist ehrliche Kommunikation das A und O. Der Spieler muss seine Funktion und Rolle im Team kennen, dann entscheidet sich ein guter Spieler gerne für die GCK Lions.

Patrick Hager
«Mein Job ist es, ehrlich zu sein»

haben, die nicht nur den Spätherbst ihrer Karriere geniessen wollen. Büsser, Blaser, Neuenschwander, aber auch Backman sind beste Beispiele dafür. Von mir kommt die individuelle Spielerbewertung oder in Absprache mit dem Trainer auch einmal eine strengere Ansage. Schöpft ein Spieler sein Potential nicht aus, muss ich ihm klar machen, um was es hier geht. Besonders wichtig ist uns der Faktor Schule: Die Leistungen neben dem Eis müssen ebenfalls stimmen. Wir fordern auf und neben dem Eis gute Leistungen von unseren Spielern. Ich persönlich will eine Randfigur bleiben. Ich will die Nähe zum Team haben, ohne dabei ständig in der Garderobe sein zu müssen.

Besonders bei den erfahrenen Spielern, die wir für unser junges Kader brauchen, wollen wir solche, die vorangehen und unsere Jungen mitziehen.

Was gibst du deinem Team für die Saison 2024/25 mit auf den Weg?

Wir sind neben Bellinzona das einzige Farmteam, das in dieser Liga übriggeblieben ist. Ich will, dass jeder weiss, dass er es sich verdient hat, bei den GCK Lions zu spielen. Die Spieler müssen sich aber bewusst sein, dass es eine grosse Chance ist bei uns zu spielen und dass sie hart arbeiten müssen. Genau das verlange ich von meiner Mannschaft. Denn das Ziel der meisten Spieler muss sein, den nächsten Schritt in Richtung National League zu schaffen. ■

Und wie überzeugst du einen Spieler von der Sky Swiss League?

Die Entwicklung der GCK Lions ist für jeden Spieler reizvoll und auch die Infra-

Fotos: Marko Filipovic & Archiv GCK Lions



PATRICK HAGER

Geburtstag: 18. Februar 1965

Alter: 59

Geburtsort: Zug

Wohnort: Walchwil

Funktion:
Sports Director/GM

Karriere-Highlights:
über 500 NLA-Spiele (Zug, Ambri, ZSC), dabei je 7 Jahre ZSC & Zug, Teamerfolg GCK Lions Saison 2023/24

Bei den GCK Lions seit: 2013 als Nachwuchstrainer und ab 2017 als Sports Director

Hobbys: SUP, Uhren-Welt, allgemein Sport

 **Spielplan**
 SKY SWISS LEAGUE 2024/25
 → zslions.ch/gckspielplan



«Raum für Vertrauen heisst für uns, mit Teamplay Ihre Erwartungen zu übertreffen.»

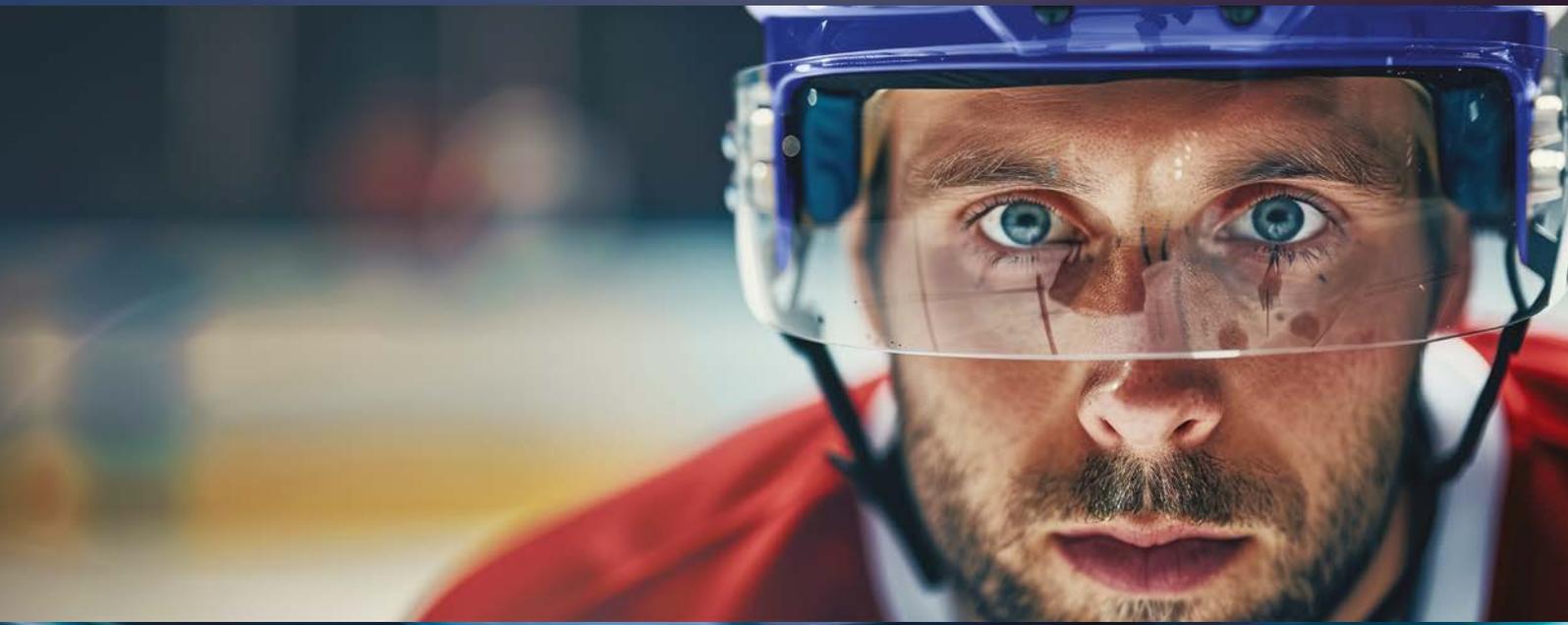


ImmoCorner AG
 Immobilienverkauf
 Immobilienbewirtschaftung

Schulstrasse 169
 8105 Regensdorf
 043 343 70 00
www.immocorner.ch

immocorner
 raum für vertrauen

ALLEINE STARK



GEMEINSAM UNSCHLAGBAR



www.bdo.ch



Das Fraueneishockey geniesst einen hohen Stellenwert

Im Sommer trafen sich die Lions-Juniorinnen mit den frischgebackenen Meisterspielerinnen im Zürcher Kino Frame, um sich gemeinsam den Eishockey-Film «Alles steht Kopf 2» anzuschauen.

Ihre Vorbilder füllen in den USA und Kanada längst ganze Stadien und fristen ein Dasein als weibliche Eishockey-Stars. Die Hauptfigur Riley im Film «Alles steht Kopf 2» träumt davon, einst ebenfalls von ihrem Hobby, dem Eishockey, leben zu können und sich

derart ins Rampenlicht zu spielen. Nur muss sich die Animationsfigur als Pubertierende nicht nur sportlichen Herausforderungen stellen, sondern sich zunehmend auch mit «menschlichen» Gefühlen wie Freude, Kummer oder Wut auseinandersetzen.

Vor der Leinwand im Zürcher Kino Frame sitzen an diesem Sommerabend weit über 100 Zuschauerinnen, die sich nur zu gut mit Riley identifizieren können oder eine ähnliche Geschichte erlebt haben. Mit dabei sind die Lions-Juniorinnen sowie das Frauen-Team, das in der letzten

**Halsfeger -
fegt jeden vom Eis!**



www.halsfeger.ch



*Unschlagbar
unter Druck.*

Das innovative Familien-
unternehmen für Printmedien
und digitale Kommunikations-
lösungen – schweizweit vertreten.



SHELLENBERGGRUPPE
+41 44 953 11 11
schellenberggruppe.ch



Wir gratulieren herzlich
zum CH-Meister 2023/2024

FM Kirnbauer AG

Facility Management | Gartenpflege

since 1971
the smart way of cleaning

kirnbauer.ch

Wehntalerstrasse 121 | 8057 Zürich

+41 44 715 67 47 | info@kirnbauer.ch



Für die einen ist Wein
einfach Wein.

Unsere Weine sind für
die anderen!

Onlineshop:
austrowein.ch



Austrowein GmbH

Wehntalerstrasse 121/123 | 8057 Zürich

Bildlegende ...



Saison den Schweizermeistertitel holte. Ziel der Veranstaltung: Das Bewusstsein stärken für Sportarten mit einem extremen Gender-Gap. Dazu gehört in der Schweiz auch das Eishockey – auch wenn der Sport auf dem Vormarsch ist und sich die ZSC Lions dabei als Vorreiter hervortun.

Von Anfang an dabei ist André Weber, seit 40 Jahren mitverantwortlich für das Frauen- und Mädchen-Eishockey bei den ZSC Lions. Nicht ohne Stolz sagt er: «Wir sind die einzige Organisation in der Schweiz mit einem derart tiefen Unterbau. Die Mädchen kommen zu uns, um mit dem Hockey anzufangen. Viele durch-

GCK Lions (SWHL-B) und die ZSC Lions (PostFinance Women's League). Dass es immer mehr Mädchen werden, zeigt der rasante Zuwachs an Mädchen in der Erfassungsstufe.

«Die Möglichkeiten bei den Lions für Mädchen und Frauen sind einzigartig», sagt denn auch Sara Bachmann, die als 14-Jährige in die Organisation der Zürcher gewechselt hatte und heute für die 1. Mannschaft stürmt. «Nur schon die Entwicklung in der Zeit, seit ich bei den Lions spiele, ist bemerkenswert. Als ich begonnen habe, gab es beispielsweise das reine Mädchen-Team, die Lions Girls, noch nicht. Damit ist die Hürde für Mädchen, die mit dem Hockey beginnen wollen, noch tiefer», so die frischgebackene Schweizermeisterin.

Die Möglichkeiten beim ZSC im Fraueneishockey sind einzigartig

«Einzig Organisation mit tiefem Unterbau»

Man muss sich nicht allzu weit auf die Äste herauslassen, wenn man behauptet, dass es das Frauen- und Juniorinnen-Eishockey in dieser Form in der Schweiz nicht gäbe, wenn die Lions-Organisation keine Vorreiterrolle übernommen hätte. Inzwischen zählen die Löwinen bereits über 160 Spielerinnen in vier Teams inklusive Nachwuchs und sind damit die mit Abstand grösste Organisation der Schweiz.

laufen alle Stufen und sind schon seit langer Zeit bei uns.» Das ist der grosse Unterschied zu anderen National League-Klubs: Beim ZSC fängt die Ausbildung im Juniorinnenbereich an, es gibt Entwicklungsmöglichkeiten bis ganz an die Spitze des Frauenhockeys.

Das klingt dann so: Hockeyschulen nur für Mädchen, Hockeykurse für Mädchen in den Herbstferien, ein reines Mädchen-Team (Lions Girls) in der dritthöchsten Liga und an der Spitze der Pyramide die

Alle Mädchen sollen stufen-gerecht spielen können

Dass die Lions-Organisation mittlerweile derart vielen Mädchen die Möglichkeit bieten kann, ihren Lieblingssport auszuüben und dabei auch noch professionell gefördert zu werden, ist das Ergebnis langjähriger Arbeit. «Unser Ziel war es, »

FRAUEN

dass bei uns jedes Mädchen stufengerecht spielen und so entsprechend bestmöglich gefördert werden kann», sagt André Weber. «Mit der Gründung des GCK-Frauenteam, als Unterbau hinter den ZSC Lions, haben wir in diesem Bereich einen grossen Schritt gemacht.» Klar sei aber auch: «Solch nachhaltige Strukturen aufzubauen, das geht nicht von heute auf morgen. Sechs Jahre hat es gedauert, bis wir da waren, wo wir hinwollten.»

Um professionellere Strukturen aufzubauen, um Mädchen gezielt zu fördern, habe auch ein Umdenken stattfinden müssen in der Organisation: «Als immer mehr Mädchen das Hockeyspielen für sich entdeckt haben und sich einem Klub anschlossen, gab es eine Art Hockey-Boom, was natürlich sehr erfreulich ist», so Weber. Teilweise sei dabei aber der Leistungsgedanke etwas zu kurz gekommen. «Überspitzt gesagt war der erste Gedanke jeweils, wenn sich eine Juniorin bei uns meldete: 'Hauptsache ein Mädchen'. Beim Zett soll beides möglich sein – die Möglichkeit für Mädchen, ihr Hobby auszuüben, aber auch leistungsgerecht gefördert zu werden.»

All das hat dazu geführt, dass es hockey-begeisterten Mädchen heute deutlich leichter gemacht wird, ihre Leidenschaft auszuüben. Die Mädchen, die sich gemeinsam die Heldengeschichte von Riley angesehen haben und danach mit leuchtenden Augen Autogramme von den Spielerinnen der 1. Mannschaft holten, haben aber höhere Ziele. Sie möchten auch dahin, wo ihre Vorbilder jetzt sind. Doch



Stürmerin Sara Bachmann (rechts) erfüllt mit Ihren Teamkolleginnen die Autogrammwünsche.

dafür braucht es nicht nur die nötigen Strukturen im Klub: «Das Wichtigste ist auch bei den Mädchen und Frauen nicht anders als bei den Männern. Wenn du ganz nach oben willst, braucht es riesigen Einsatz und ganz viel Kampf. Denn leicht wird es bestimmt nicht», sagt Angela Frautschi, die als Trainerin die ZSC Lions Frauen zum Meistertitel gecoach hat. ■

Text: Nicolas Brüttsch
Fotos: Andy Diezi



**Der Eventfilm
zum gemeinsamen
Kinobesuch.**

**Neu am
Zürich
HB!**

Gratis Eistee oder Salat

**beim Kauf von
mind. 5 Momos**

House of Momos Zürich HB
Halle Landesmuseum
Shopville, bei Gleis 41/42



GUTSCHEIN

 Follow us: [_house_of_momos_](https://www.instagram.com/_house_of_momos_)



Der Gutschein ist im Aktionszeitraum bei House of Momos Zürich HB gültig und gilt nur beim Kauf von mindestens fünf Momos.

Ein Gutschein pro Person. Nicht kumulierbar mit anderen Promotionen und Vergünstigungen. Keine Barauszahlung möglich.

www.houseofmomos.ch

Gültig bis 31.12.2024

**Jetzt
probieren!**

ZSC LIONS

SAISON 24–25



Hintere Reihe: Sandro Kolb (Masseur), André Reinhard (Teamleiter), Marcel Bausch (Materialwart), Michael Rüetschi (Materialwart), Jan Schwendeler, Timo...

Mittlere Reihe: Joel Henry, Yannick Zehnder, Jesper Frödén, Dario Trutmann, Mikko Lehtonen, Willy Riedi, Derek Gra...

Vordere Reihe: Simon Hrubec, Yannick Weber, Sven Andrighetto, Dean Kukan, Denis Hollenstein, Fabio Schwarz (Assistenztrainer), Marc Crawford (Cheftrainer), Patrick G...



Swiss





MIR SIND ZÜRI



KEYSTONE SDA

...eihe v.l.n.r.
Bünzli, Daniil Ustinkov, Mattia Stendahl (Kraft- & Konditionstrainer), Peter Schrag (Materialwart), Gery Büsser (Teamarzt), Lorenz Hirn (Physio)

...eihe v.l.n.r.
...ant, Juho Lammikko, Santtu Kinnunen, Nicolas Baechler, Rudolfs Balcers, Vinzenz Rohrer, Marlon Graf

...eihe v.l.n.r.
...eering, Rob Cookson (Assistenztrainer), Magnus Wennström (Goalietrainer), Christian Marti, Justin Sigrist, Chris Baltisberger, Denis Malgin, Robin Zumbühl



STADLER

Official
Broadcast Partner



SAMSUNG

SVgroup



APGISGA
Out of Home Media



TagesAnzeiger



HOLZ-BUTTER®

Renuwell®
1965

Die Holzpflege für echte Meister

Pflegt, nährt und
schützt alles aus Holz.



www.renuwell.com

DA ISCH DE MEISCHTER DIHEI!

JETZT APP
DOWNLOADEN

ZÜRI
TODAY

Das Newsportal aus deiner Region.

UNTERSTÜTZEN SIE UNSEREN NACHWUCHS



Wollen auch Sie am Erfolg der GCK/ZSC Lions-Organisation beteiligt sein? Mit Ihrer Mitgliedschaft in einer der Gönnerorganisationen helfen Sie mit, die Erfolge sowie die Ausbildung von jungen Eishockeyspielerinnen und -spielern auch in Zukunft sicherzustellen. Profitieren Sie ausserdem von Networking sowie weiteren attraktiven Leistungen.



Club 21 der Gediegene

Der Businessclub für Firmen- und Einzelmitglieder, die den Eishockeysport vollinformiert im Kreise Gleichgesinnter erleben wollen. Wir unterstützen den GCK/ZSC Lions-Nachwuchs, die ZSC Lions sowie das Funktionärs- und Schiedsrichterwesen.



Montag Club/ Puck d'Or der Renommierte

Nachwuchsförderung ist in unserem Verein seit 1965 statutarisch verankert. Wir unterstützen die Sprösslinge der GCK/ZSC Lions Nachwuchs AG, pflegen das Gesellschaftliche und freuen uns, Sie kennen zu lernen.



Team 2000 der Bewährte

Ältester Gönnerverein mit rund 70 Mitgliedern. Für selbständige Unternehmer wie auch Angestellte des mittleren und oberen Kaders. Unterstützt den Verein Zürcher Schlittschuhclub sowie den ZSC Lions-Nachwuchs.



Supporter
seit 1957



ZSC Supporter der Grosse

An diversen Anlässen während dem ganzen Jahr wird den Mitgliedern ein Netzwerk von Gleichgesinnten geboten. Mit über 350 Mitgliedern die grösste Gönnerorganisation. Unterstützt die Nachwuchsarbeit beim Verein Zürcher Schlittschuhclub.

Jetzt Mitglied werden: www.zsclions.ch/gönner



Uns liegt nicht nur die Schweizer
Wirtschaft am Herzen, sondern
auch die Zukunft von Isaac, Marley,
Laura, Luna, Raoul und Noe.

Eine Bank wie die Schweiz



UBS

ubs.com/wie-die-schweiz



Generalsponsor



Hauptsponsoren



Sponsoren



Sportförderer und Partner



«Ich ziehe den Hut vor den Spielern»

Mark Bastl hat letzten Sommer die U20-Top von Andrea Cahenzli übernommen und die Mannschaft gleich zum Meistertitel geführt. Der frühere ZSC-Publikumsliebhaber erzählt, wie er dies geschafft hat und wie er aktuell die U20-Top einstuft.





Neun Jahre nach dem letzten Meistertitel hat die U20-Top der ZSC Lions 2024 wieder den Kübel geholt.

Mit Mark Bastl sprach Martina Baltisberger

In deinem ersten Jahr gewinnst du mit der U20-Top gleich den Meistertitel. Das ist unglaublich. Wie hat sich das für dich angefühlt?

Ehrlich gesagt war es nicht geplant, gleich Meister zu werden (lacht). Aber als wir so nahe am Titel waren, wäre es dann doch

Wie hat die Saison für dich angefangen?

Zu Beginn kannte ich nur ein paar Spieler. Zuerst musste ich ein Vertrauensverhältnis aufbauen. Im Nachwuchs geht es um mehr als nur ums Hockeyspielen. Die Juniorenzeit soll eine Lebensschule sein – egal ob es danach für die Profistufe reicht oder

gesetzt. Sie machen eine Lehre oder gehen noch in die Schule und trainieren trotzdem so hart. Sie sind teilweise bis nach 21 Uhr in der Eishalle und müssen am nächsten Tag wieder um 6 Uhr zur Arbeit oder in die Schule. Es ist grossartig zu sehen, mit welcher Leidenschaft sie Eishockey spielen. Sie geben alles, opfern viel für den Sport und haben dabei Spass. Davor ziehe ich den Hut. ↘

Mark Bastl

«Ich bin extrem stolz auf meine Spieler und glücklich, dass sie das erleben durften»

schade gewesen, ihn nicht zu holen. Als Spieler durfte ich auch schon den Kübel in die Höhe stemmen. Ich weiss also, wie es sich anfühlt. Und wenn man dieses Gefühl einmal hatte, will man es wieder – auch als Trainer. Als Mannschaft ein Ziel zu erreichen, das liebe ich!

Ist es das gleiche Gefühl als Trainer?

Als Trainer will ich die Jungs spielerisch weiterbringen. Sie sollen fühlen, wie es ist, als Mannschaft zusammenzustehen und etwas zu gewinnen. Ich bin extrem stolz auf meine Spieler und glücklich, dass sie das erleben durften.

für den Breitensport. Klar haben wir vor dem Saisonstart über den Meistertitel gesprochen. Aber es war nie das offizielle Ziel. Zu Beginn waren wir nicht auf Kurs. Aber die Mannschaft hat sich entwickelt und hat gekämpft. Und vor den Playoffs haben wir dann zum ersten Mal gemerkt: Wir können etwas reissen.

Man spricht häufig von der U20-Elit, wenn man von der U20 spricht. Wie siehst du aber aktuell die U20-Top-Stufe?

Ich habe den grössten Respekt vor den Spielern in dieser Stufe. Sie sind keine Profis. Sie haben sich andere Prioritäten



Ein strahlender Mark Bastl mit den neun Siegespucks (Bülach, La Chaux-de-Fonds, Winterthur) und dem Meisterpokal in den Händen.

DER BAULÖWE, DER SIE NIE AUFS GLATTEIS FÜHRT.



Die KIBAG ist Ihre zuverlässige Partnerin rund um das Bauen. Von erstklassigen Baustoffen über innovative Bauleistungen bis hin zu marktführenden Umwelttechnologien für mehr Nachhaltigkeit im Bausektor. Mehr Infos auf [kibag.ch](https://www.kibag.ch)



KIBAG. **Aus gutem Grund.**

Was passiert mit den Spielern nach dem Erreichen der Altersgrenze?

Es gibt verschiedene Wege: Die einen gehen in die MyHockey League unter anderem zum EHC Dübendorf, andere in den Breitensport wie beispielsweise in die zweite Liga zum SC Küsnacht. Beide Klubs sind Teil der Lions-Organisation. Es gibt auch Spieler, die mit dem Eishockey aufhören.

Gibt es auch Top-Spieler, die den Weg Richtung Profi doch noch einschlagen?

Klar. Es gibt jüngere Spieler von der U17-Elit, die den Sprung in die U20-Elit nicht gleich schaffen. Diese nutzen die U20-Top als Schlaufe, um sich weiterzuentwickeln und zu profitieren. Später können auch sie den Sprung in die U20-Elit schaffen. ▽

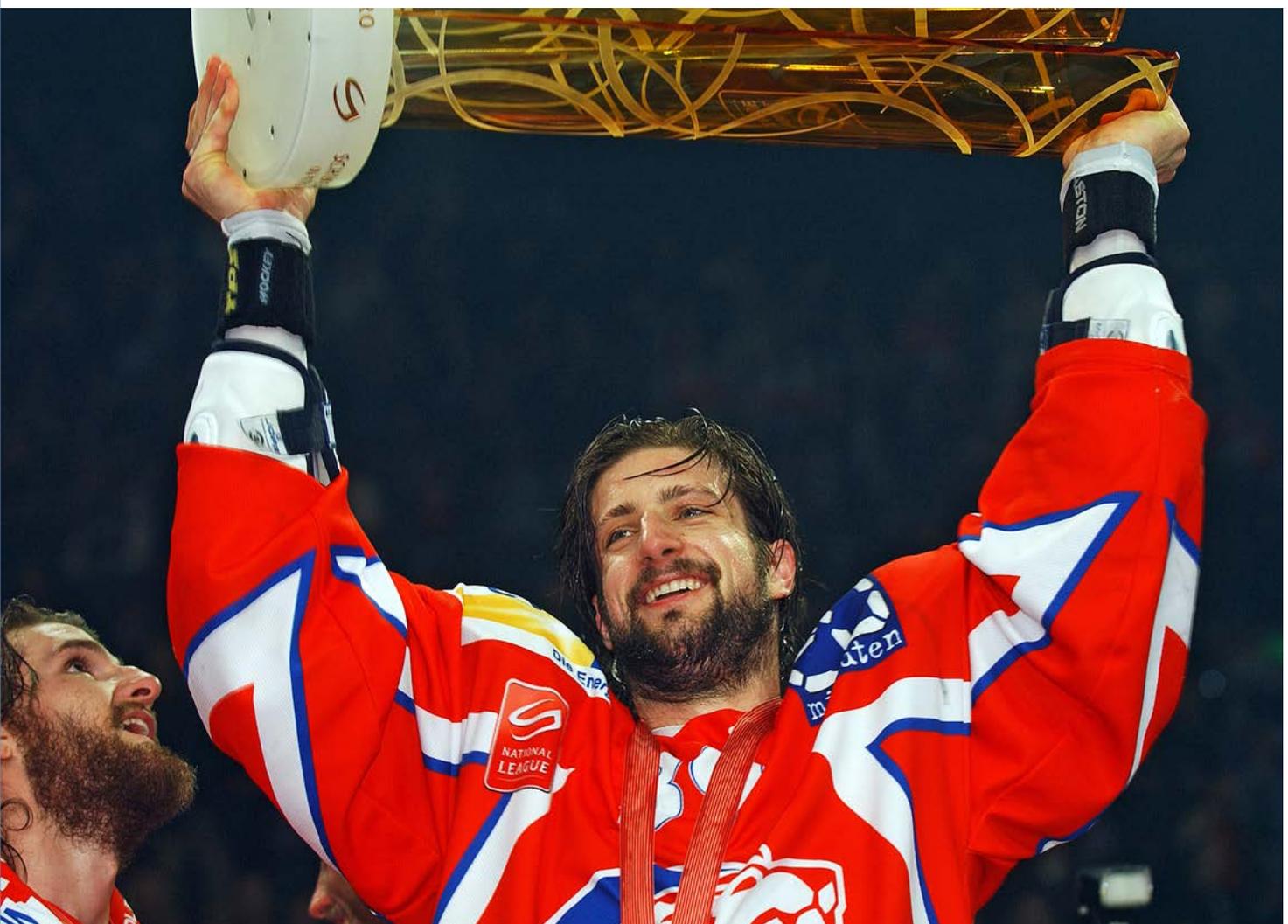


Edgar Salis über Mark Bastl

Ich nehme Mark als Trainer gleich wahr, wie er als Spieler war. Er ist sehr professionell, bereitet sich immer gut vor und ist sehr loyal. Das sieht man ja auch an seiner Laufbahn. Er ist kollegial und das Team steht immer an erster Stelle. Das ist sehr wichtig in diesem Bereich. Im Umgang mit den Jugendlichen ist er sehr direkt und fordernd. Er redet nicht um den heißen Brei, das gefällt mir. Durch seine emphatische Art findet er schnell den Draht zu den Jugendlichen, was goldwert ist.



Kennt das Meistergefühl bereits aus seiner Zeit als Spieler: Publikumsliebling Mark Bastl nach dem ersten Titelgewinn mit den ZSC Lions 2008.



2025 will man die Altersstufe mit dem Projekt «Impact +1» um ein Jahr verschieben. Die U15 wird zur U16, die U17 zur U18 und die U20 zur U21. Wie findest du das?

Die U20 beziehungsweise dann die U21 wird weiterhin drei Jahrgänge umfassen – die Spieler werden einfach ein Jahr älter sein. Für die Spieler ist es ein Vorteil: Sie

Du hast lange die U15 trainiert. Jetzt sind deine Spieler bis zu fünf Jahre älter. Was liegt dir besser?

Die U20 ist total etwas anderes. Die jungen Männer sind schon reifer im Kopf. Das macht vieles einfacher. Als ehemaliger Spieler profitiere ich von meinen Erfahrungen. Ich kann viele Dinge meiner ehemaligen Coaches in mein Training

Die Spieler geben alles, opfern viel für den Sport und haben Spass

können ein Jahr länger spielen und weiter versuchen, den Schritt zum Profi zu schaffen. Denn nicht jeder Klub hat eine Swiss League-Mannschaft wie wir, wo sie nahtlos weiterspielen können. Es ist hart, wenn man keine Chance bekommt nach der U20. Ein paar Spieler brauchen einfach etwas länger, um sich zu entwickeln. Diese Massnahme könnte daher helfen.

implementieren. Aber jede Alterskategorie ist auf ihre Weise interessant. Ich finde es wichtig, dass man auf verschiedenen Stufen arbeitet. Deshalb bin ich extrem dankbar für meine Zeit bei der U15.

Was sind deine persönliche Trainer-Ziele?

Ich habe kein fixes Ziel – ich bin nicht der Typ dafür. Ich geniesse einfach jedes Jahr. Egal, welche Stufe ich trainiere. Ich möchte junge Spieler begleiten und weiterbringen, damit sie ihre Ziele erreichen. Wenn daraus ein Profivertrag resultiert, freut es mich um so mehr.

Du warst früher bei den ZSC Lions Publikumsliebling. Nach deiner Karriere bist du als Trainer zurückgekehrt. Was bedeutet dir der Klub?

Ich erinnere mich noch bestens an die erste Woche im 2007. Es war wie Liebe auf den ersten Blick. Ich habe mich von Anfang an sehr wohl gefühlt und als Spieler habe ich grossartige Erfolge gefeiert. Ich bin froh und extrem dankbar, durfte ich hier in der Lions-Organisation meine Trainerkarriere anfangen. Die Lions und ich – das passt einfach. Ich freue mich auf das, was noch kommt! ■

Fotos: Mauricette Schnider



MARK BASTL

Spitzname: Baschti

Geburtstag:
30. November 1980

Alter: jung

Geburtsort: Villars-sur-Ollon

Wohnort: Egg b. Zürich

Grösse: 1.87 m

Gewicht: 93 kg

Funktion:
Headcoach U20-Top

Grösste Erfolge:
als Spieler 3x Schweizermeister, Champions League- und Victoria Cup-Sieger / als Trainer Schweizermeister U20-Top. Alles mit den ZSC Lions.

Bei den Lions seit: 2007

Hobbys:
Biking, Ski, Tennis, Reisen



Kommt Ihr Kühlschrank schnell ins Schwitzen?

Bei uns gekauft oder nicht – der Service von Sanitas Troesch renoviert, repariert und ersetzt Möbel sowie Geräte in Küche und Waschraum.

Sanitas Troesch AG | Hardturmstrasse 101 | 8005 Zürich
Tel. +41 44 446 12 23 | sanitastroesch.ch

Bad. Küche. Service.

**SANITAS
TROESCH**



NORQAIN

SWISS MADE WATCHES



WILD ONE ZSC LIONS LIMITED EDITION



NACHWUCHS

UNTERSTÜTZEN

UND PROFITIEREN



EXKLUSIVE ZSC LIONS TANKKARTE

Für jeden Liter den Du tankst, gehen

- 2 Rappen an den Nachwuchs und
- 3 Rappen an Dich



DEINE VORTEILE

- Du sparst beim Tanken
- Du unterstützt Deinen Verein
- Gratis Pannendienst in Europa
- Grösstes Tankstellennetz der CH
- Übersichtliche Monatsabrechnung
- Keine Administrationsgebühren

SO GEHT'S

Zum Antragsformular



SCHÆLLI.ch



Ihr fairer Bau - Partner

...weil wir **termingerecht**
kostensicher
und **qualitätsbewusst**
arbeiten und Sie transparent
und kompetent beraten



www.schaelli.ch



«Mr. Medaillen» hat noch lange nicht genug

Jean-Pierre «Schampi» Menzel hat im Frühling als Teammanager der U15-Elit seine 13. Medaille mit den Lions geholt und feiert in diesem Jahr auch sein 30-jähriges Jubiläum in der Organisation.

«Ich habe immer gesagt: Wenn Henryk Gruth geht, dann gehe ich auch. Ich habe den Absprung dann aber verpasst», so Jean-Pierre Menzel, besser bekannt als «Schampi», mit einem Augenzwinkern. Das Lions-Unikat ist in seiner 30. Saison als Teammanager angelangt. Er ist, wie er selbst sagt, das «Mädchen für alles». Der ehemalige Nachwuchsleiter Henryk Gruth hat die Lions-Organisation vor vier Jahren Richtung wohlverdienten Ruhestand verlassen. Schampi denkt aber nicht ans Aufhören. Denn er hat noch nicht genug – noch nicht genug Medaillen.

Schampi hat mit diversen Lions-Juniorenmannschaften (vor allem U20-Elit und U15-Elit) 13 Medaillen gewonnen. Von 2009 bis 2013 war Schampis Mannschaft Serienmeister. «Wir haben damals gedacht, wir fangen nichts Neues an.» Und so holte er eine Medaille nach der anderen ab. Das blieb nicht unbemerkt. «Die Gegner im Stadion riefen mir schon zu: 'Ah, da kommt wieder der Medaillen-Hamsterer'». Dieses Jahr wurde Schampi mit seiner U15-Elit schon wieder Meister.

Helfer und Motivator

Schampi hilft, wo er kann. Er organisiert den Bus und das Essen für die Auswärtsreisen. Wenn etwas in einer Auswärtsgarderobe fehlt, organisiert er alles mit den zuständigen Personen. «Man muss einfach freundlich sein mit den Leuten, dann bekommt man alles», so seine Devise. An der Bande motiviert der ehrenamtliche Funktionär die Spieler, damit sie immer an ihre Höchstleistung gehen können. «Ich sehe gleich, wenn es jemandem nicht so gut geht. Ich bin für die Spieler da, wenn sie etwas brauchen.»

Er hat sich als Funktionär etwas aufgebaut. Die U15-Spieler kennen seine Regeln und nach denen müssen sie sich richten. Für Schampi ist kein Tag der Gleiche. Auch der Pensionär lernt immer wieder etwas Neues: Dem Physio, dem Masseur oder dem Teamarzt schaut er regelmässig über die Schultern, damit er auch im medizinischen Bereich immer auf dem neuesten Stand bleibt.

Gutes Teamwork

Schampi hat unter vielen Trainern gearbeitet: Esa Siren, Paul Berri, Richi Jost, Manuele Celio, Fabio Schwarz, Thomas Scheidegger und dem heutigen Coach



Schampi ist nicht nur für die Spieler da, wenn sie etwas brauchen, sondern will auch beim Feiern dazugehören.

Patrick Strasser – um nur wenige zu nennen. «Jeder hatte seine Eigenheiten, aber ich habe mich immer mit allen gut verstanden.» Vor 30 Jahren wurde Schampi als Funktionär von GC angefragt. «Ich hatte zu Beginn keine Ahnung vom Eishockey», gibt er zu. «Ich habe mir alles zeigen lassen und mich immer mehr in dieser Sportart zurechtgefunden.»

Ein ehemaliger GC-Materialwart habe ihm damals einen guten Rat gegeben: «Mit Schräge musst du dich immer gut stellen. Wenn du einmal über ihn fluchst, hast du es mit ihm verspielt.» Das nahm sich Schampi zu Herzen und schaut seither zum langjährigen Materialwart der ZSC Lions hinauf. «Ich habe viele gute Ratschläge von Schräge bekommen und er hat sich stets gut um



Patrick Strasser über Schampi

Schampi ist vor kurzem 75 Jahre alt geworden. Dass er trotz fortgeschrittenem Alter und schon seit so langer Zeit als Teammanager tätig ist, ist eine fantastische Leistung und verdient allerhöchste Anerkennung. Durch seine langjährige Tätigkeit kennt Schampi die Eishockeyschweiz und die Eishockeyschweiz ihn, er hat zu jeder Eisbahn und jedem Klub seine Kontakte. So wissen wir bei Auswärtsspielen jeweils schon vor der Busabfahrt in Zürich, welche Garderobe wir haben werden. Schampi hat eine grosse Leidenschaft für das Eishockey und die Jugendlichen, er ist ein Vollblut-Betreuer und immer für einen Spass zu haben.



Treffsicher für Elektrotechnik Kommunikationstechnik Gebäudeinformatik

Burkhalter Technics AG

Hohlstrasse 475

8048 Zürich

+41 44 432 11 11

www.burkhalter-technics.ch



mich gekümmert. Ich danke ihm für die langjährige Zusammenarbeit.»

Ein ganz spezieller Titel

Doch welche Medaille ist nun die speziellste? «Alle sind einzigartig und erzählen ihre eigene Geschichte», sagt Schampi. Doch der erste Meistertitel bleibe besonders gut in Erinnerung. «Wir haben damals einen Wanderpokal erhalten und durften ihn gleich für immer behalten», erzählt er. 1960 wurde GC zum ersten Mal

Es bleiben nicht nur die Meistertitel in Erinnerung, auch die hart umkämpften Playoffserien. «2009 kam es mit der U20-Elit auch zu einer Massenschlägerei auf dem Eis gegen Genf-Servette.» Da konnte auch Schampi seine Emotionen kaum zurückhalten. «Die Genfer haben uns ziemlich stark provoziert. Der Staff hat mich damals stoppen müssen. Ich war ausser mir», erinnert er sich und ergänzt mit einem Lachen: «Danach hat mich Jiri Faic liebevoll 'Rambo' genannt.» Ob Über-

Jean-Piere Menzel

«Man muss einfach freundlich sein mit den Leuten, dann bekommt man alles»

auf dem Pokal eingraviert, und 2006 wurde der Name der GCK Lions U20-Elit als letzter hinzugefügt. Danach gab es einen neuen Wanderpokal. «Unser Pokal steht nun in der Swiss Life Arena bei den anderen Trophäen. Das macht mich stolz.»

namen wie Rambo, Medaillen-Hamsterer oder Mr. Medaillen – eines ist sicher: Schampi wird auch in den nächsten Jahren auf Medaillen-Jagd gehen. ■

Text: Martina Baltisberger

Fotos: SCL-Shots & Lions Nachwuchs

JEAN-PIERRE MENZEL

Spitzname: Legende/Rambo

Geburtstag: 10. Juli 1949

Alter: 75

Geburtsort: Zürich

Wohnort: Uitikon-Waldegg

Grösse: 1.69 m

Gewicht: 84 kg

Funktion:
Teammanager

Grösste Erfolge:
Alle Schweizermeister-Titel

Bei den Lions seit:
1. April 1994

Hobbys: Hockey, Ferien,
Freunde treffen

Die Spieler tanzen gerne nach der Pfeife von Jean-Pierre Menzel.





Neuer Cheftrainer im Nachwuchs

Mit Philipp Winzig (41) wird ein in der Schweiz noch unbekanntes Gesicht Cheftrainer Nachwuchs im EHC Dübendorf.

Der gebürtige Klagenfurter blickt auf eine lange Karriere als Eishockeyprofi in Österreich zurück und packt die Chance, Teil der Lions-Nachwuchspyramide zu werden.

Philipp Winzig – ein Name, den wohl die wenigsten im Umfeld der Glatttaler auf der Liste hatten. «Philipp hat sich bei uns beworben», sagt Sportchef Urs Wüst. «Er war mir auch nicht bekannt. Aber sein Dossier war interessant. Nach dem ersten Gespräch hatte ich einen sehr positiven Eindruck gewonnen. Seine Fragen, sein

Verhalten und seine Persönlichkeit waren überzeugend.» Die weiteren Abklärungen – auch in seinem bisherigen Umfeld in Lustenau – bestätigten das positive Bild. «Philipp stand auch als Profitrainer bei Aktivmannschaften in Österreich auf der Liste. Doch er hat sich für uns und damit für eine Aufgabe in einem neuen Umfeld entschieden.»

Winzig war während 18 Saisons als Eishockeyprofi in der 1. und 2. österreichischen Liga aktiv. Anschliessend während fünf Jahren als Cheftrainer Nachwuchs und drei Jahre als Trainer der 1. Mannschaft beim EHC Lustenau in der Alps Hockey League. Im Nachwuchs war er verantwortlich für den Aufbau und die Zusammenarbeit im Verbund der Vereine

Lustenau, SC Rheintal und Dornbirn. «Mein ganzes Leben hat sich von klein auf um Eishockey gedreht», erklärt Winzig. «Mein Vater hat mich in Klagenfurt zum Eishockey gebracht und es lässt mich seit nun mehr 36 Jahren nicht mehr los.»

cherchierte und diese Zusammenarbeit realisierte, war mein Interesse definitiv sehr hoch.»

Und dies aus gutem Grund, denn Sven Leuenberger, Chief Sport Officer der ZSC

Philipp Winzig

«Mein ganzes Leben hat sich von klein auf um Eishockey gedreht»

Die Nachwuchspyramide als Motivation

Aus finanziellen Überlegungen heraus war der EHC Lustenau nicht mehr gewillt, den Aufwand für die Alps Hockey League zu stemmen und hat sich auf die neue Saison hin freiwillig in die dritte Spielklasse zurückgezogen. «So haben wir uns im gegenseitigen Einvernehmen getrennt. Es war auch Zeit für einen Tapetenwechsel. Durch die Zusammenarbeit mit dem SC Rheintal wurde ich auf die Stelle im EHCD aufmerksam. Dann gings schnell.» Dass der EHC Dübendorf als Amateurverein für Winzig kein Begriff war, ist nachvollziehbar. «Natürlich schauen wir in Österreich auf das Schweizer Eishockey. Aber da fokussiert man sich primär auf die oberste Liga. Doch die Nachwuchspyramide der ZSC Lions war mir bekannt. Als ich re-

Lions, hielt vor einiger Zeit in Salzburg anlässlich einer Trainerausbildung ein Referat über die Lions-Nachwuchspyramide. «Danach waren wir neidisch», schmunzelt Winzig. «Das war eindrücklich und blieb im Kopf hängen. Dass ich Teil dieses grossen Konstrukts werden könnte, motivierte mich endgültig.» Am 1. Mai 2024 begann Philipp Winzig im EHCD, und die ersten Meetings der Lions-Organisation liegen hinter ihm. «Es ist eindrücklich, wie die Kommunikation innerhalb des Verbundes ist. Wie man miteinander auf Augenhöhe arbeitet, wie man als vollwertiges Mitglied wahrgenommen wird.» Mit diesen Aussagen unterstreicht Winzig seinen Charakter: Er ist geerdet, verfügt über viel Erfahrung in unterschiedlichen Sport- und Lebenssituationen, analysiert schnell und klar, stellt sich

nicht in den Vordergrund, vertritt aber seine Position fundiert. Winzig ist authentisch.

Zusammen in die richtige Richtung gehen

«Auf Philipp kommt viel Neues zu», sagt Cheftrainer Reto Stirnimann. «Die gesamte Organisation kennenlernen, die Verknüpfungen verstehen. Dann braucht er gewiss eine dicke Haut. Er wird als Cheftrainer Nachwuchs viel mit Eltern sprechen müssen.» Die dicke Haut habe er sich in den vergangenen Jahren als Trainer zugelegt. Es gelte Entscheidungen zu treffen. Bei rund 250 Kindern und entsprechend vielen Eltern, die alle das Beste für ihre Kinder wollen, werde es nie möglich sein, alle zufrieden zu stellen. Aber es gelte eben auch belastbare Begründungen zu liefern. «Ich bin für alle Spieler, Trainer und den Staff verantwortlich, auch dass der Verein im Nachwuchs funktioniert und wir zusammen in die richtige Richtung gehen. Wenn ich damit nicht klarkommen würde, wäre es der falsche Job.» Winzig lobt den Einstieg im EHCD. Sein Vorgänger Marcel Habisreutinger – der nach Füssen ins Leistungssportzentrum in Deutschland wechselte – habe ihn top eingeführt. Die Strukturen, die Organisation und die Unterlagen seien hervorragend aufbereitet. «Als ich gekommen bin, war die ganze Saison geplant. Alle Trainings, Camps etc. waren definiert. Das ist eine perfekte Basis, um hier zu beginnen.» Jetzt liegt es an Winzig, sich im Verein nach und nach einzubringen und die Akzeptanz auf allen Stufen aufzubauen. Das ihm dies gelingen wird, ist für die Verantwortlichen des EHC Dübendorf klar. Seinen ersten öffentlichen Auftritt für den EHCD hatte er anlässlich der Generalversammlung, als die Nachwuchsspieler mit den grössten Fortschritten innerhalb ihrer Stufe der vergangenen Saison geehrt wurden. Es schien, als ob Winzig schon immer dazugehört hätte. ■

Text & Fotos: Beat Gmünder

Philipp Winzig (oben links) anlässlich der EHCD-Generalversammlung zusammen mit den für ihre Fortschritte geehrten Spielern.



RETRO STYLE



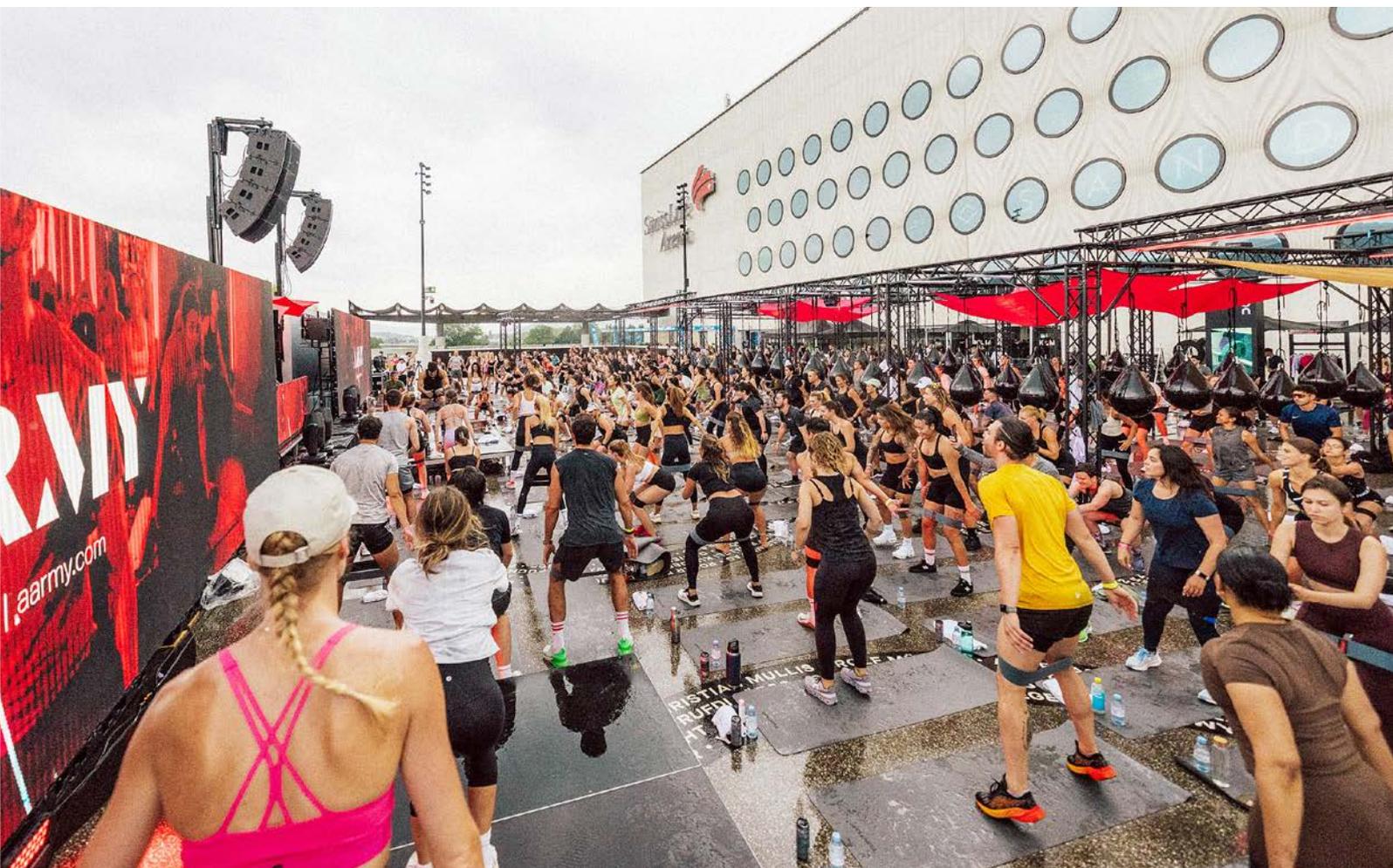
ZSC ULTIMATE HOODIE

ONLINE ODER IM SHOP IN DER
SWISS LIFE ARENA ERHÄLTlich

shop.zsclions.ch

Schwitzen und keuchen auf Altstettens grösster Terrasse

In der Swiss Life Arena wird nicht nur Eishockey gespielt. Beispiel gefällig? Das Lucky Punch-Festival am Nationalfeiertag.



Was machen Herr und Frau Schweizer üblicherweise am 1. August? Richtig: Sie grillieren, essen, stossen auf die Eidgenossenschaft an, hören den Reden zu, singen die Nationalhymne und feuern am Abend Feuerwerk in den Himmel, sofern es erlaubt ist. Am Nationalfeiertag 2024 ist zumindest im Westen Zürichs einiges anders: Von der Terrasse

der Swiss Life Arena (SLA) in Altstetten dröhnt am Vormittag Elektrobeat. Der Grund: Es findet erstmals das Lucky Punch-Festival statt. Das bedeutet für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, dass beim Fitness- und Tanzfestival zuerst mal knallhart trainiert und geschwitzt wird, bevor später als Belohnung die Day Dance-Party steigt.

Zwei jeweils einstündige Sessions sind in der ersten Tageshälfte angesagt. Der Event trifft offenbar den Geschmack des Publikums: Obwohl Petrus immer wieder seine Schleusen öffnet, finden sich insgesamt 1200 mehrheitlich junge Frauen und Männer ein, die am 1. August an ihrer Fitness und Kondition feilen wollen. Angetrieben werden sie von einem US-Fitness-Trainer namens Akin Akman, ▶

der die Übungen perfekt vorzeigt und gleichzeitig unaufhörlich spricht. Der Coach, der kein Gramm Fett trägt und als einer der Gurus der Fitnessszene gilt, ist laut, fordernd, aber der Ton seiner Stimme ist nicht bössartig oder negativ, sondern motivierend. Akman erinnert in seiner Art an lautstarke und gelegentlich impulsive ZSC-Trainer wie Stu Robertson, Hans «Alpenvulkan» Zach oder Arno Del Curto.

Qualitäten an einen Marathonläufer erinnern. «He, wir geben nicht auf, wir sind Gewinner – wie Roger Federer.» Aha, der Herr aus Übersee, in Florida aufgewachsen und zuerst dem Tennis zugetan, weiss über den berühmtesten Schweizer seit Wilhelm Tell Bescheid.

Der in die Jahre gekommene Autor dieser Zeilen kämpft nur schon beim Zuschauen

münster die damalige Fitness-Hymne «Jetzt muess de Buuch weg» vom Dübendorfer Gesangs-Trio Eugster gespielt. Es ist zu bezweifeln, dass der DJ am 1. August 2024 in Altstetten diesen Volksschlager in seinem Repertoire hat.

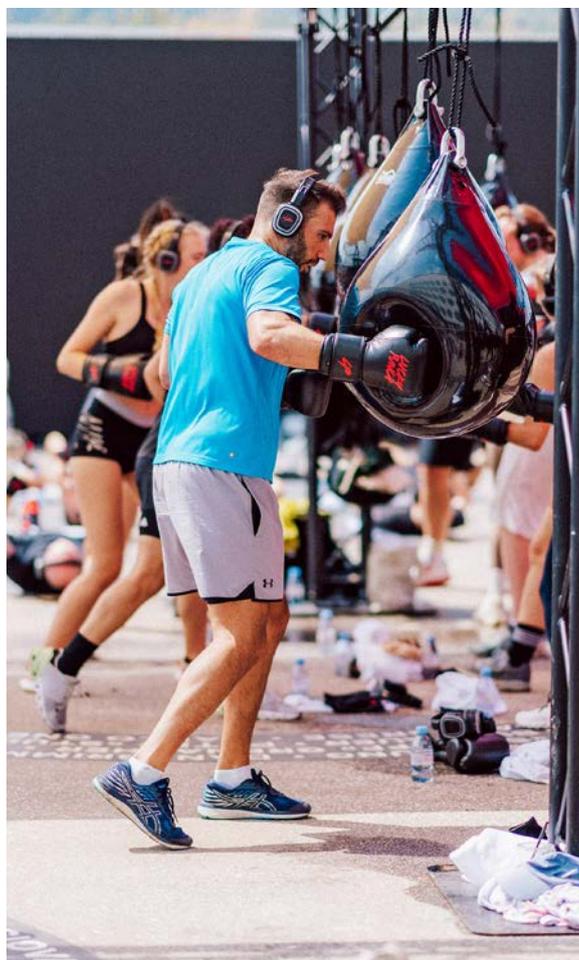
Trotz Regen und körperlicher Anstrengung machen alle mit viel Eifer mit. Es ist ein Event, der im Trend liegt. «Wir bieten für alle ein Fitness-Boxtraining, begleitet von Musik und in einer coolen Community. Man baut dabei den Stress ab und trifft andere Menschen, die Freude an der Bewegung haben», erklärt Chris Velkovski, Gründer und Geschäftsführer der Zürcher Firma Lucky Punch. Akman bittet am Ende der Lektion, dass alle zu ihm vor oder auf die Bühne kommen sollen. Der Trainer lobt die Tapferen für ihre Ausdauer und Begeisterungsfähigkeit. Es wird geklatscht, es werden Selfies mit dem Starcoach geknipst – die Frauen und Männer sind ausgepumpt, teilweise erschöpft, aber glücklich. Das ist keine Überraschung: Schon die alten Griechen erkannten, dass Sport und Bewegung Glückshormone freisetzen.

Am Nationalfeiertag 2024 ist zumindest im Westen Zürichs einiges anders

Vom Trio Eugster zum modernen Beat

Der ganze Körper muss bei den Übungen bei hartem, modernem Sound, der von einem DJ aufgelegt wird, schuften: Arme, Bauch, Beine, Hände, aber auch das Herz werden nicht geschont. «Hey, brennt es etwas in den Muskeln? Das ist gut so. So soll es sein», meint der in New York ansässige Modellathlet, dessen konditionelle

mit Ermüdungserscheinungen und leidet mit den jüngeren Frauen und Männern mit. Dem Beobachter kommt eine völlig andere Szenerie in den Sinn: In den frühen 70er-Jahren erklärte der nationale Oberturner Jack Günthard im Radio in leicht militärischem Ton Gymnastik-Übungen, die zu einem besseren körperlichen Wohlbefinden führen sollten. Oft wurde als Motivation von Radio Bero-



Auftakt zu mehr Outdoor-Events

Wer zugeschaut hat, kommt zur Vermutung, dass dieses Fitness- und Tanzfestival wohl nicht das letzte in der Swiss Life Arena gewesen ist. Schwitzen und keuchen mit Gleichgesinnten am 1. August – Altstetten ist um eine Attraktion reicher. Das passt auch ins Konzept der Eventabteilung der ZSC Lions, die mehr Veranstaltungen outdoor organisieren möchte. Die riesige Terrasse bietet unglaublich viele Möglichkeiten, wie man Events umsetzen kann. Sonnenschein von früh bis spät lädt ein zu Sommerfesten, Apéros, privaten Weihnachtsmärkten oder eben – zum gemeinsamen Schwitzen beim Sport. «Beim Organisieren eines Outdoor-Events kommt man nicht in erster Linie auf die Idee, sich eine Eishockey-Arena anzuschauen. Die SLA aber bietet genau diese Möglichkeit als wohl einzige Arena weit und breit», schwärmt Stefan Wälchli, Chief of Events bei den ZSC Lions. Damit ist die Terrasse der SLA eine wunderbare Ergänzung zu den verschiedensten Eventräumen und Flächen im inneren des Löwenkäfigs.

Ganz so einfach ist es aber nicht, grosse Events in die Swiss Life Arena zu holen. Es existieren Verträge mit der Stadt und dem Hallenstadion, die den Kreis von Events in der SLA begrenzen. «Wir müssen auf das Hallenstadion Rücksicht nehmen», sagt Wälchli. Die erste Veranstaltung dieser Art auf der Terrasse genoss

den Segen aller Parteien. Und sie mutiert zum grossen Spass für alle Teilnehmenden, die den Nationalfeiertag sportlich eingeläutet haben. ■

Text: Florian A. Lehmann

Fotos: Lucky Punch

HOME OF EVENTS

Events in der Swiss Life Arena, die neben den Hockeyspielen stattfinden, sind wichtig für die ZSC Lions. Die modernste Sport- und Eventarena bietet vielseitige Möglichkeiten, womit beinahe jedes Eventbedürfnis abgedeckt werden kann.

- 26 Eventräume
- 12 – 12'000 Personen
- Modernste Technik
- Exklusive Gastronomie
- Minergie zertifiziert

SwissLife
Arena



Roomfinder →

Stress abbauen und andere Menschen treffen, die Freude an der Bewegung haben? Die Terrasse der Swiss Life Arena macht's möglich!



OCHSNER HOCKEY, OFFIZIELLER AUSRÜSTER DER

ZSC LIONS

NRACE



www.ochsnerhockey.ch

Deine Filiale in der Nähe:

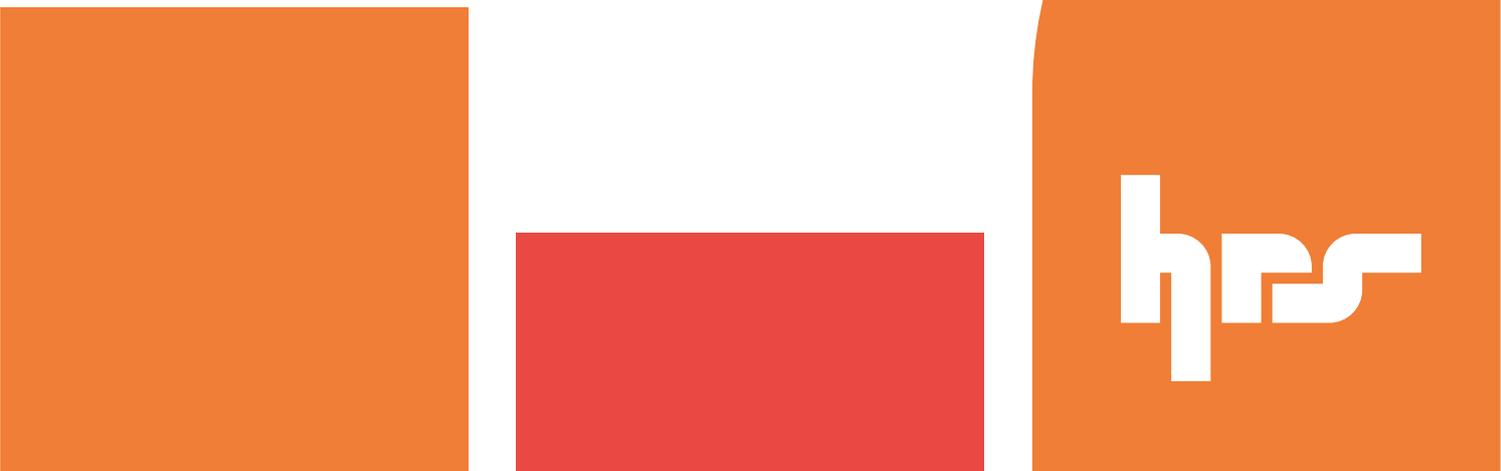




Erfolg findet sein Zuhause

Als leidenschaftliche Fans hoffen wir auf eine erfolgreiche Saison für die ZSC Lions! Wir freuen uns sehr, dass die Swiss Life Arena als herausragende Event-Location ausgezeichnet wurde. Das zeigt einfach, dass Erfolg hier zuhause ist. Wir können es kaum erwarten, unsere Mannschaft in dieser tollen Arena anzufeuern, und sind zuversichtlich, dass es eine richtig gute Saison wird. Go, ZSC Lions!

HRS Real Estate AG
hrs.ch



hrs

Die Neuen im Löwenrudel

Stolze fünf von sechs Neuzugängen der ZSC Lions stossen von den GCK Lions und damit aus den eigenen Reihen ins Team der Saison 2024/25. Mit Joel Henry (#7), Timo Bünzli (#77), Robin Zumbühl (#40) und Daniil Ustinkov (#29) figurieren sogar vier Lions-Eigenwächse darunter, die Profiverträge erhalten haben. Jan Schwendeler (#33) stiess letzte Saison zu den GCK Lions und der Finne Santtu Kinnunen (#72) ist der 7. Ausländer bei den Löwen. Herzlich Willkommen, Jungs!



GCK Lions mit neuem Captain-Team

Der ehemalige Captain der GCK Lions, Xeno Büsser, hat seine Karriere nach der letzten Saison beendet. Dies bedurfte die Wahl eines neuen Captain-Teams in der Mannschaft des amtierenden Vizeschweizermeisters aus Küsnacht. Auf dem Bild posieren aussen die beiden neuen Assistenten Robin Leone und Jan Neuenschwander sowie in der Mitte der neue Captain Yannick Blaser. Gratulation an das gewählte Trio!





Dataform AG
WIR GESTALTEN UND DRUCKEN

Zürcherstrasse 36, 8604 Volketswil
044 947 50 20 | info@dataform.ch
www.dataform.ch

Die Druckerei

- QR-Formulare
- Briefvordrucke
- Blocks
- Endlosformulare
- Formulare mit Karten
- Formulare mit Etiketten
- Butterflykarten
- Couverts
- Etikettenbogen A4








Drucksachen online:
www.dataform.ch/druckshop

Büromaterial online:
www.buromaterialshop.ch

Frauen starten mit drei Heimspielen

Die amtierenden Schweizermeisterinnen wollen auch in der Saison 2024/25 auf Tore- und Punktejagd gehen. Dieses Unterfangen können die ZSC Lions Frauen zum Start der PostFinance Women's League mit drei Heimspielen in Angriff nehmen: Samstag, 21. September, 17:30 Uhr, gegen die HCAP Girls (Swiss Life Arena), Sonntag, 22. September, 15:30 Uhr, gegen die HC Davos Ladies (Kunsteisbahn Heuried), Samstag, 28. September, 7:00 Uhr, gegen den SC Bern (Swiss Life Arena).

Jetzt für nur 150.- Franken die Saisonkarte der Löwinnen und damit das Ticket für alle Heimspiele inklusive Playoffs sichern: frauen@lions-nachwuchs.ch



→ zscions.ch/frauenspielplan



Turniere, Camps und Hockeyschulen

TURNIERE

Internationale Zurich Trophy, Frauen	14. – 15.9.2024	2 Tage	Heuried
UMB-Cup, U9-1	1.12.2024	1 Tag	Heuried
U11-2 Cup	8.12.2024	1 Tag	KEK
U11-1 Cup	2.1.2025	1 Tag	KEK

CAMPS

U15-Stufe	6. – 10.10.2024	5 Tage	Engelberg
U13-Stufe	13. – 17.10.2024	5 Tage	Engelberg
U11-Stufe	13. – 17.10.2024	5 Tage	Kreuzlingen
U9-Stufe, ZSC Lions, Intensivwoche	7. – 11.10.2024	5 Tage	KEBO
U9-Stufe, GCK Lions, Intensivwoche	7. – 11.10.2024	5 Tage	KEBO

HOCKEYSCHULEN

Saisonkurs GCK Lions	Okt. – Feb.	Mi, 14:00 – 15:00	Dolder
Saisonkurs GCK Lions	Okt. – Feb.	Sa, 9:00 – 10:00	KEK
Saisonkurs ZSC Lions	Okt. – Feb.	Sa, 10:30 – 11:30	KEBO
Saisonkurs ZSC Lions	Okt. – Feb.	Sa, 10:00 – 11:00	Altstetten
Saisonkurs ZSC Lions «Girls only»	Okt. – Feb.	Sa, 12:45 – 13:45	Heuried

Anmeldungen: → hockeyschule.ch

U9 bis U20 schon im Einsatz

Unsere vielen Nachwuchsteams sind bereits in die neue Meisterschaftssaison gestartet. Die diversen Teamseiten auf der Homepage liefern Teamfotos, Spielpläne

und Tabellen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch an einem der Heimspiele unserer Junglöw*innen! Der Eintritt ist kostenlos.



→ Teamübersicht



Sitzplatz 1a oder Säule 3a?

Bei uns sind Sie auf jeden Fall
am richtigen Ort. Wir unterstützen
Sie mit unserer individuellen
Vorsorge- und Finanzberatung.



www.swisslife.ch

SwissLife 

Selbstbestimmt leben.